

Methodentipp für Lehrer\*innen

# „Mückenstiche“

Einführung in achtsame Kommunikation und nicht-diskriminierenden Sprachgebrauch

<b>LdE-Qualitätsstandards:</b>	<b>Reflexion ...</b>
Reflexionsebene:	... über sich selbst ... über den gesellschaftlichen Kontext des Engagements ... über den Zusammenhang von Lernen und Engagement
Fokus:	LdE-Chancenpatenschaften, Projektvorbereitung, Talente entdecken
Dauer:	60 Minuten
Kombinationsmöglichkeit mit anderen Materialien:	Landkarte: Perfekte Paare? Methodentipp für Lehrer*innen: Respekt-Sprech

1

## Kurzbeschreibung

Das Ziel dieser Übung ist, Schüler\*innen **für Diversität in der Gesellschaft zu sensibilisieren** und sie anzuregen, über ihren Sprachgebrauch im Umgang mit potenziellen Chancenpartner\*innen nachzudenken.

Die Schüler\*innen lernen vier Knackpunkte kennen, auf die es bei Gesprächen mit Menschen, über die sie wenig wissen, ankommen kann. In **Vorbereitung auf ihre ersten Treffen mit den Chancenpartner\*innen** gibt ihnen die Methode Fragen zur **Selbstreflexion** an die Hand.

Die Methode besteht aus zwei Teilen:

- dem **Kurzfilm** „Zwischen Rassismus und Neugier: Woher kommst Du?“ von Dr. Mai Thi Nguyen-Kim (maiLab),
- einer **Analyseeinheit** mit Fragen zum Film und dazu, wie scheinbar harmlose Fragen mit Diskriminierungsmechanismen zusammenhängen können.

Die Methode hilft, sich die „Mückenstiche“ – also kleine alltägliche diskriminierende **Mikroaggressionen** (siehe „Hinweise“) – **bewusst zu machen**, denen viele Menschen ausgesetzt sind – zum Beispiel in Bezug auf ihre Hautfarbe, (soziale) Herkunft, sexuelle Orientierung, Zugehörigkeit zu einer Religion, ihr Geschlecht, Alter und/oder eine Behinderung.

## Ablauf

### Vorbereitung

- Bereiten Sie zunächst die Filmpräsentation vor. Alternativ können Sie den Schüler\*innen auch den YouTube-Link senden, damit alle das Video individuell auf ihren Smartphones/PCs ansehen können: <https://www.youtube.com/watch?v=NLQdFeZMSbQ&t=4s>

**i** Hinweis: Der Link führt weiter zum Film auf der Videoplattform „YouTube“. Zugriff am: 05.03.2021.

Hinweis zum Urheberrecht des Films:

§

Das BMBF legt die Frage nach dem Urheberschutz bei der öffentlichen Vorführung von YouTube-Videos im Unterricht folgendermaßen aus: „Die Teilnahme am Schulunterricht ist auf die Schülerinnen und Schüler beschränkt, sodass ein geschlossener Benutzerkreis vorliegt. Diese stehen in der Regel auch in einem engen, persönlichen Kontakt zueinander. Hinzu kommt, dass die Wiedergabe von urheberrechtlich geschützten Werken im Rahmen des Unterrichts nicht kommerziell ist. In der Literatur wird daher zunehmend vertreten, dass es sich bei Wiedergaben vor Schulklassen nicht um öffentliche Wiedergaben handelt.“ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). (2020). *Urheberrecht in der Schule. Ein Überblick für Schulen und (angehende) Lehrkräfte*. Zugriff am: 05.03.2021. Verfügbar unter:

[https://www.bmbf.de/upload\\_filestore/pub/Urheberrecht\\_in\\_der\\_Schule.pdf](https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Urheberrecht_in_der_Schule.pdf)

Im Zweifel prüfen Sie bitte die Bestimmungen Ihres Bundeslandes zum Umgang mit Filmvorführungen im Unterricht.

2

### Durchführung

1.

Führen Sie die Schüler\*innen zunächst in das Thema, die Zielstellung und den Ablauf der Methode ein. Stellen Sie anschließend kurz die Videoreihe sowie die Autorin und Sprecherin des Videos vor: Das Video dauert 11:15 Minuten und stammt aus der Videoreihe maiLab. Dr. Mai Thi Nguyen-Kim, die Macherin von maiLab, ist eine mehrfach ausgezeichnete deutsche Wissenschaftsjournalistin, Fernsehmoderatorin, Chemikerin, Autorin und YouTuberin. Ihre meist naturwissenschaftlichen Videos erscheinen auf FUNK (dem Content-Kanal von ARD und ZDF), YouTube und anderen Online-Kanälen. Seit Juni 2020 ist sie Mitglied im Senat der Max-Planck-Gesellschaft.

2.

Schauen Sie mit den Schüler\*innen den Film und klären Sie anschließend Verständnisfragen.

3.

Analysieren Sie mit den Schüler\*innen den Inhalt des Films. Wiederholen Sie dazu bei Bedarf einzelne Filmsequenzen.

Helfen können Ihnen die folgenden Fragen:

- a. Wodurch wurde die Debatte um die Frage „Woher kommst Du?“ losgetreten? (ab Minute: 1:00)
- b. Was ist das Problem an der Frage „Woher kommst Du?“? (ab Minute 3:34)

- c. Welche **vier Knackpunkte** hat Mai Thi Nguyen-Kim benannt, also auf welche Punkte sollten sich alle einigen können?

Antwort 1:

**Wir können nicht wissen, wie andere sich fühlen.** (ab Minute: 4:20)

Das bedeutet: Persönliche Erfahrungen sind nicht auf andere übertragbar.

Nachfrage zu 1.: Welche drei Erfahrungsberichte erwähnt Mai Thi Nguyen-Kim?

Antwort 2:

**Die Absicht ist wichtig.** (ab Minute: 6:48)

Nachfrage zu 2.: Welche drei Absichten benennt Mai Thi Nguyen-Kim? (Antwort: aufrichtiges Interesse, nervige Vorurteile, Fremdenhass)

**4.**

Geben Sie den Jugendlichen 5-10 Minuten Zeit, damit sie sich Notizen zur Bedeutung der Knackpunkte machen können.

**5.**

Fragen Sie die Schüler\*innen, ob sie noch andere Fragen kennen, von denen sich Menschen verletzt, angegriffen und ausgeschlossen fühlen können.

**6.**

Hinterfragen Sie gemeinsam mit den Schüler\*innen solche schwierigen Fragen:

- a. Welches Interesse wird mit dieser Frage verfolgt? Was will der\*die Fragende denn eigentlich wissen?

Antwort 3:

**Das ewige Ping-Pong-Spiel hilft niemandem weiter.** (ab Minute: 8:10)

Nachfragen zu 3.:

Was meint sie mit Ping-Pong-Spiel?

Was kann das Ping-Pong-Spiel beenden?

(Antworten aus Sicht der Fragenden: eingehen auf die Antworten der Befragten,

Frage sensibler stellen / Antworten aus Sicht der Befragten: auf die Vielschichtigkeit der Frage hinweisen, Frage höflich

abwehren)

Antwort 4:

**Aufklärung ist die einzige Lösung gegen Unwissenheit.** (ab Minute: 10:53)

- b. Wie würdest du dich fühlen, wenn dich das jemand fragt?

- c. Welche Frage wäre dir bei einem ersten Treffen zu privat?

- d. Wem würdest du diese Frage beantworten und wem nicht?

- e. Erarbeiten Sie mit den Schüler\*innen sensiblere Fragestellungen zu jeder Frage.

**7.**

Schlagen Sie am Ende noch einmal den Bogen zu den Chancenpatenschaften: Was habt Ihr durch die Übung für die Gespräche mit euren Chancenpartner\*innen gelernt?

## Hinweise

„Mückenstiche“ sind tief in der Alltagssprache verankert. Denn trotz vieler Forderungen nach Gleichbehandlung und nach einer lebendigen, sich entwickelnden Sprache werden sie ständig weiterverbreitet. Grund dafür sind historisch gewachsene gesellschaftliche Strukturen und Machtverhältnisse, die nur bestimmte Personengruppen mit Privilegien ausstatten und andere benachteiligen. Diesem Mechanismus können Sie mit dieser Übung etwas entgegensetzen.

Es ist dafür hilfreich, wenn Sie sich im Vorfeld selbst mit Diskriminierungsmechanismen und ihrer eigenen Positionierung auseinandersetzen. Denn abhängig von den eigenen Erfahrungen sind wir für manche Themen sensibler als für andere. Reflektieren Sie deshalb vorab, in Bezug auf welche Themen Sie selbst besonders verletztlich sind. Denken Sie aber auch darüber nach, welche Leerstellen Sie vielleicht – wie alle Menschen – in Bezug auf bestimmte Themenbereiche und Perspektiven haben. Dort liegt die Gefahr, selbst verletzend zu handeln.

4

Der Begriff „Mückenstiche“ (bzw. Mikroaggressionen, englisch: micro aggressions) umschreibt ursprünglich rassistische, sich wiederholende, scheinbar harmlose Verletzungen, die bei den Menschen, die sie erfahren, starke Reaktionen hervorrufen können. Denn sie erleben ständig Übergriffe im Sprachgebrauch, in Blicken und Diffamierungen. Da ihr Leben davon stark beeinträchtigt wird, sind sie für solche „Mückenstiche“ sehr sensibel. Auch wenn diese im konkreten Einzelfall vielleicht nicht „böse gemeint“ sind, stehen sie in einem Kontext der ständigen Abwertung und Ausgrenzung.

Die deutsche Gesellschaft ist zum Beispiel immer noch von der Fehlannahme geprägt, dass Deutsche „normalerweise“ weiß sind. Das führt dazu, dass viele Menschen als „anders“ wahrgenommen werden und oft das Gefühl vermittelt bekommen, dass sie nicht zu dieser Gesellschaft gehören, obwohl sie hier geboren und sozialisiert wurden oder schon lange hier leben.

Ein anderes Beispiel ist die Fehlannahme, eine „normale“ Familie bestehe unbedingt aus Mutter, Vater, Kind(ern). Fragen, die ganz selbstverständlich von dieser Norm ausgehen, können sowohl bei Kindern, die nur ein Elternteil haben oder bei einem gleichgeschlechtlichen Elternpaar aufwachsen, als auch bei Erwachsenen, die keine Kinder bekommen wollten oder konnten oder deren Kinder gestorben sind, zu tiefen Verletzungen führen.

Bei Kindern und Jugendlichen können auch Fragen zur materiellen Ausstattung (Lifestyle, Technik, Bekleidung) das Gefühl hervorrufen, abgehängt und ausgeschlossen zu sein.

Bei vielen Menschen führen rassistische, klassistische, sexistische, behindertenfeindliche und auf das Alter anspielende „Mückenstiche“ zu Stresssituationen, die langfristig nicht selten in Depressionen und andere Krankheiten münden.

## Lesetipps

**Hasters, A. (2020).** *Mückenstiche mit System. Zum Umgang mit Alltagsrassismus – Essay.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Zugriff am 08.01.2021. Verfügbar unter <https://www.bpb.de/apuz/antirassismus-2020/316756/mueckenstiche-mit-system-zum-umgang-mit-alltagsrassismus>

**Rassistische Diskriminierungen – Mikroaggressionen. (n. d.).** Zugriff am 08.01.2021. <https://kulturshaker.de/einstellung/diskriminierung/rassismus/>

## IMPRESSUM

Herausgeberin



Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH

Brunnenstr. 29 | 10119 Berlin

[www.servicelearning.de](http://www.servicelearning.de)

StiftungLdE | StiftungLdE

Autorin

Dana Michaelis

Lektorat

Anne Grunwald

Satz und Layout

Vorsprung Design & Kommunikation, [www.werbe-vorsprung.de](http://www.werbe-vorsprung.de)

---

### Hinweise zum Urheberrecht und zur Nutzung der in diesem Dokument enthaltenen Inhalte



#### Texte

Sofern im Dokument nicht anders angegeben, stehen die Texte dieses Dokumentes unter der folgenden Lizenz: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License, abrufbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Eine Nutzung der Texte darf nur unter Einhaltung der Lizenzbedingungen der vorgenannten Lizenz erfolgen.

#### Bildmaterial, Icons und Logos

Sofern im Dokument nicht jeweils ausdrücklich angegeben, stehen sämtliches Bildmaterial, Icons und Logos **nicht** unter einer Creative Commons Lizenz. Jede Nutzung von Bildmaterial, Icons und Logos bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Lernen durch Engagement. Bitte richten Sie Ihre Lizenzanfragen an: [kommunikation@lernen-durch-engagement.de](mailto:kommunikation@lernen-durch-engagement.de).

Dieses Material ist entstanden im Programm „Lernen durch Engagement – Jugend.Paten.Schafft.“

„Lernen durch Engagement – Jugend.Paten.Schafft.“ ist Teil des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom:

